

Das Tessin von seiner schönsten Seite

Herrliche Seen, grüne Täler, faszinierende Inseln und mondäne Städte

Der Reisebericht:

Montag, 6.5.13

Dorfplatz 6:30 Uhr: Wir fahren los. Alle Teilnehmer waren pünktlich. Der A 7 entlang erreichen wir Vaduz, die Hauptstadt des Fürstentums Liechtenstein. Und legen eine größere Pause ein. Besonders aufregend ist das Städtchen nicht. Malerisch gelegen ist jedoch die Burg Liechtenstein am Berghang. Weiter geht's über Österreich zum schweizerischen Pass San Bernardino. Der ist jedoch noch wegen Schneefalls gesperrt. Der Umweg kostet nicht allzu viel Zeit. Nach einigen bei uns üblichen Fahrtpausen erreichen wir gegen 19 Uhr unser Hotel in Premeno. das etwas oberhalb des Lago Maggiore liegt. Das Essensmenü wartet bereits auf uns. Es ist reichlich und gut. Wir erfahren, dass wir bei all unseren Ausflügen von kundigen Führerinnen begleitet werden. Sie heißen Claudia und Kathrin. Doch es regnet sich ein.

Dienstag, 7.5.13 Borromäische Inseln, Verbania

Strahlend blauer Himmel entfacht bei uns die Vorfreude auf unsern Trip zu den Borromäischen Inseln. Zuerst landen wir auf der Isola Madre. Es erwartet uns eine Blütenpracht. Der besondere Reiz der Insel ist der botanische Garten mit über 100 Jahre alten Bäumen und 150 Sorten von Kamelien. Attraktionen der Pflanzenwelt sind auch die Rhododendren und Azaleen.

Am Nachmittag setzten wir dann mit dem Schiff zur Isola Pescatori, - Fischerinsel – über. Die Insel der Fischer ist noch ursprünglich und es gibt tatsächlich unter den 60 ganzjährigen Bewohnern noch einige Fischer auf der Insel; allerdings fischen sie nur noch im Nebenerwerb bzw. als Hobby. Durch malerische Gässchen wimmeln die Besucher. Fotomotive en gros.

Der nächste Besuch gilt der Isola Bella, der meistbesuchten der drei Borromäischen Inseln. Der Palazzo Borromeo wirkt von der Ferne wie ein gewaltiger Schiffsaufbau und die Gartenterrassen am anderen Ende der Insel verkörpern das hohe Heck des Schiffs. Fasziniert sind wir von dem italienischen Garten aus dem siebzehnten Jahrhundert, der in zehn Trassen stufenförmig übereinander angelegt ist, in dem seltene und exotische Pflanzen und Blumen wachsen.. Auf dieser Insel fühlen wir uns in eine Märchenwelt versetzt.

Mittwoch, 8.5.13 Verzascatal, Locarno

Am Eingang des Tales schimmert uns smaragdgrün die Farbe des Lago di Vogorn entgegen, von dessen Sperrmauer im James Bond Film "Goldeneye" sich „007“ in die Fluten stürzte. Die größte Sehenswürdigkeit ist jedoch die weiter flussaufwärts gelegene Ponte dei Salti. Eine zweibogige Natursteinbrücke die über smaragdgrünen Verzasca ruht. Unser Endpunkt ist Sonogno, das hinterste Dorf und einer der reizvollsten Orte des Tales. Umgeben von eindrucksvollen Berggipfeln leben heute noch 100 Einwohner. Der malerische Ortskern zieht im Sommer zahlreiche Touristen an.

Unser nächstes Ziel ist Locarno mit seinen zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Im Zentrum von Locarno befindet sich das Herz der Stadt, die Piazza Grande, ein länglicher kopfsteingepflasterter Platz, der als der schönste Platz im Tessin bezeichnet wird. Ein Bummel entlang der berühmten Seepromenade lässt die hohen Temperaturen vergessen.

Donnerstags, 9.5.13 Ortasee, Stresa

Das Wetter hält. Nach ein paar Regentropfen, begleitet uns wieder die Sonne. Im Gegensatz zum Lago Maggiore ist es am Ortasee recht ruhig und weniger touristisch. In der Seemitte befindet sich die Insel San Giulio. Die Insel ist bewohnt und besitzt ein Kloster das den Großteil der Insel einnimmt.

Der Ort Orta selbst liegt auf einer Halbinsel im See und ist mit dem nahen Sacro Monte und der nahegelegenen Insel San Giulio der interessanteste Ort am See. Gepflasterte Gässchen werden gesäumt von barocken Häusern mit Laubengängen. Im Zentrum liegt ein schöner Platz mit alten Gebäuden aus dem 16. Jahrhundert, Restaurants und Bars mit Ausblick auf den See und die Insel San Giulio.

Auf der Rückfahrt machen wir noch einen kleinen Abstecher nach Stresa. Das verkehrsberuhigte Zentrum von Stresa mit seiner Fußgängerzone und den vielen kleinen Plätzen mit zahlreichen Straßencafes mit Blick auf tolle Häuserfassaden, bietet neben den üblichen Touristenshops auch einige kleine Lädchen zum Stöbern. Kein Wunder, dass der Ort am westlichen Ufer des Lago Maggiore schon Ende des 18. Jahrhunderts zu einem der beliebtesten Bade- und Erholungsorte Europas wurde und auch heute noch ist.

Freitag, 10.5.13 Como, Lugano

Der Wettergott grollt. Unser Aufenthalt in Como am gleichnamigen See wird mit kräftigen „Regen“ begleitet. Nur schemenhaft erahnen, lässt sich die Lage des Sees, der dicht von zahlreichen Bergen umgrenzt ist. Für viele ist er der schönste italienische See. Wir besichtigen den drittgrößten Dom Italiens, der auch einige Kunstschätze aufzuweisen hat.

Etwas sorgenvoll wegen des Wetters fahren wir weiter zum Luganersee. Kurz vor Lugano erstrahlt die Sonne wieder. Blauer Himmel und hohe Temperaturen erwarten uns. Der italienische Charakter der Stadt mit ihrer Flaniermeile Via Nassa, den betriebsamen Plätzen, ihren Palazzi und Kirchen machen den Charme Luganos aus. Luxushotels, Luxusboutiquen, Luxusautos haufenweise! Selbst die Strandpromena erscheint vornehm und luxuriös.

Samstag, 11.5. Ascona, Vierwaldstätter See

Wir begeben uns auf die Rückreise. Einen Besuch statuen wir noch Ascona ab. Oft als "Perle des Lago Maggiore" bezeichnet. International berühmt als Ferienort mit hohem kulturellem Niveau, liegt das Städtchen am Delta des Flusses Maggia in einer einzigartigen, sonnenbeschiedenen Bucht. Es findet gerade eine Bootsmesse statt, nichts für den kleinen Geldbeutel. Ferraris, Bugattis und Porsches kreuzen unseren Weg.

Mit über zehn Luxushotels und Unterkunftsmöglichkeiten in allen Kategorien gehört Ascona zu den Top-Ferienzielen der Schweiz und ist, was Klima und Atmosphäre betrifft, der exklusivste Ort am Lago Maggiore.

Unser nächstes Ziel soll eigentlich Zürich sein. Von dort wird jedoch stürmisches Regenwetter gemeldet. Wir entschließen uns, die Route zu ändern und Rast an der Südspitze des Vierwaldstättersees einzulegen. Vereinzelt Regentropfen lassen uns das Picknick nicht vermiesen. Gegen 21:00 Uhr erreichen wir – wie immer mit zahlreichen Pausen - Rottendorf. Eine wunderschöne erlebnisreiche Reise geht zu Ende.

Erhard Gold

Bildergalerie



















